

Beilage 1549/2008 zum kurzschriftlichen Bericht des Öö. Landtags, XXVI. Gesetzgebungsperiode

Initiativantrag der unterzeichneten Abgeordneten des Oberösterreichischen Landtags betreffend A8 Innkreisautobahn

Gemäß § 26 Abs. 6 LGO wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Öö. Landtag möge beschließen:

Resolution

Die Öö. Landesregierung wird aufgefordert, bei der Bundesregierung dafür einzutreten, dass

1. die AnrainerInnen der A8 Innkreisautobahn den bestmöglichen Lärmschutz erhalten,
2. die AnrainerInnen bei den erforderlichen Verfahren bestmöglich eingebunden werden,
3. die gesetzten Lärmschutzmaßnahmen in Einklang mit den Anforderungen hinsichtlich der Verkehrssicherheit zu bringen sind und mit den Rettungseinsatzorganisationen abgestimmt werden,
4. die Forschungsintensitäten in Richtung Geräuschvermeidung im Straßenverkehr insbesondere bei Reifen- und Fahrbahnbelagstechnologien intensiviert werden und
5. die verordneten Geschwindigkeitsbeschränkungen genauestens überwacht werden.

Begründung:

Verkehrsprognosen zeigen, dass insbesondere der Güterverkehr an der A8 Innkreisautobahn in den nächsten Jahren weiterhin steigen wird. Die Lärmbelastung der AnrainerInnen wird dadurch ebenfalls zunehmen. Deshalb sind die bereits bestehenden Abschirmmaßnahmen entsprechend zu adaptieren, sodass ein bestmöglicher Lärmschutz gegeben ist. Dies kann einerseits durch Lärmschutzwände erreicht werden, andererseits sollten auch dem neuesten Stand der Technik entsprechende lärmindernde Fahrbahnbeläge aufgebracht und in besonders belasteten Bereichen Abschirmmaßnahmen, wie in ähnlich gelagerten Fällen bereits ausgeführt bzw. geplant (z.B. A7 Mühlkreisautobahn Linz - Bindermühl und S 10 Mühlviertler Schnellstraße) geprüft werden.

Die wirkungsvollste Maßnahme zur Minderung des Verkehrslärms ist die Minderung des Lärms an der Quelle, d.h. am Kraftfahrzeug. Eine der Hauptschallquellen beim Kraftfahrzeug stellt das Reifen-Fahrbahn-Geräusch dar. Daher kann der verstärkte Einsatz von sogenannten lärmarmen Reifen entscheidend zur Lärmreduktion auf der Straße beitragen. Die Forschungsintensitäten in Richtung Geräuschevermeidung im Straßenverkehr sollen insbesondere bei Reifen- und Fahrbahnbelagstechnologien intensiviert werden.

An besonders neuralgischen Punkten, an denen die Verkehrsbelastung Menschen besonders intensiv hinsichtlich Lärm, Staub und Abgase belastet, sollten zusätzlich bauliche Maßnahmen zur bestmöglichen Abschirmung der Anwohner angedacht werden.

Bestmöglicher Lärmschutz bedeutet nicht nur mehr Lebensqualität für AnrainerInnen, sondern erfordert auch eine Lösung, die die

Verkehrssicherheit auf den Autobahnen weiterhin gewährleistet. Daher soll die Adaptierung der Lärmschutzwände jedenfalls unter Einbeziehung von Blaulichtorganisationen erfolgen. Verbesserungen im Lärmschutz dürfen keine Verschlechterungen in der Verkehrssicherheit bewirken. Im Zuge der Aufarbeitung und Analyse einer Massenkarambolage auf der A1 im März 2008 warnten Einsatzkräfte vor eingeschränkter Zugänglichkeit im Falle einer erforderlichen Bergung. Ein Faktum ist, dass bei erschwerter Zugänglichkeit oftmals wichtige Zeit verloren geht, bis Feuerwehr und Rettung Unfallopfer bergen können.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine möglichst frühzeitige Einbindung der verschiedensten Interessensgruppen zu den besten Lösungen führt. Ein umfassender Informationsaustausch zwischen AnrainerInnen, den betroffenen Gemeinden, Einsatzkräften und den Projektwerbern ist Voraussetzung für eine für alle Interessenslagen akzeptable Lösung.

Die Einhaltung der verordneten Geschwindigkeiten ist ein weiterer wichtiger Bestandteil sowohl hinsichtlich Lärmschutz, als auch bezüglich Verkehrssicherheit. Die durchgeführten Untersuchungen zeigen auf, dass vor allem bei Schwerfahrzeugen deutliche Geschwindigkeitsüberschreitungen vorliegen. Regelmäßige Kontrollen stellen das einzige Mittel dar, die Durchschnittsgeschwindigkeiten an die verordneten Beschränkungen heranzuführen.

Linz, am 10. Juni 2008

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

Strugl, Orthner, Jachs, Frauscher, Kiesel, Entholzer, Weinberger, Stanek, Lackner-Strauss, Schürerer, Eisenrauch, Hüttmayr, Bernhofer, Mayr, Schillhuber, Steinkogler, Stelzer, Brunner, Aichinger, Baier, Hingsamer, Brandmayr, Ecker

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Frais, Pilsner, Jahn, Affenzeller, Peutlberger-Naderer, Bauer, Chansri, Schreiberhuber, Kraler, Mühlböck, Schenner, Kapeller, Prinz, Lindinger, Lischka, Makor-Winkelbauer, Mann, Weichsler, Schmidt, Röper-Kelmayr

(Anm.: Fraktion der GRÜNEN)

Hirz, Trübswasser